

DER PRÄSIDENT DER GOETHE-GESELLSCHAFT IN WEIMAR



Weimar, im Januar 2019

Liebe Mitglieder der Goethe-Gesellschaft,

noch ist das neue Jahr jung genug, um Ihnen gute Wünsche für 2019 zu senden.

Abschied und Übergang – diese formelhafte Wendung mag auch für die Goethe-Gesellschaft zutreffen. Abschied haben wir genommen von einem Jahr, das uns Erfolge brachte, das aber auch von schmerzlichen Verlusten begleitet war. Am 23. Februar 2018 ist unser Ehrenpräsident Prof. Dr. Werner Keller verstorben, der den Weg der Goethe-Gesellschaft als Freund und Förderer bis in seine letzten Lebenswochen begleitet hat. Ihm zu Ehren hatten wir unserem Stipendienprogramm seinen Namen gegeben. Jungen Wissenschaftlern ebenso wie Goethe-Freunden in aller Welt, die sich in 40 internationalen Gesellschaften organisiert haben, war er besonders zugewandt.

Wenn wir im vergangenen Jahr Stipendiaten aus Albanien, Russland, Georgien, China, Brasilien und Südkorea in Weimar zu Gast hatten, handelten wir ganz in Werner Kellers Sinne. Immer wieder ist es impulsgebend, von der Klassikforschung in den Heimatländern unserer Gäste zu hören und ihre wissenschaftlichen Vorhaben kennenzulernen. In diesem Jahr erwarten wir Stipendiaten aus Frankreich, Georgien, Kroatien, Russland, China und Indien. Besonders freuen wir uns, wenn Stipendiaten Mitglied der Goethe-Gesellschaft werden und in ihren Heimatländern dafür werben. Ein Anliegen ist es uns, Kontakte zu den Ortsvereinigungen herzustellen und den Wissenschaftlern die Möglichkeit zu Vortrag und Gespräch zu geben. In Weimar arbeiten die Stipendiaten in Bibliotheken und Archiven, besuchen die Museen und nehmen an Veranstaltungen wie unserer Goethe-Vortragsreihe teil. Auch im kulturellen Leben von Weimar hat sich unsere Goethe-Vortragsreihe fest etabliert und besitzt ein treues Publikum.

Eine positive Bilanz können wir ebenso für die Goethe-Akademien des Jahres 2018 ziehen, die in bewährter Kooperation mit der Thomas-Morus-Akademie in Bensberg vorbereitet worden sind. Durch sie haben wir neue Mitglieder gewinnen und den Kreis der Freunde und Förderer erweitern können. Für 2019 sind fünf Akademien vorgesehen. Vom 21. bis 24. Februar steht das Thema „Goethe und die Weltreligionen“ im Mittelpunkt, vom 18. bis 21. Juli Goethes „West-östlicher Divan“. Für den 26. bis 29. September bereiten wir unter dem Titel „Weimars klassische Kultur kompakt“ ein Programm für all jene vor, die abseits der Touristenpfade den kulturellen Reichtum Weimars erkunden wollen. Eine Akademie, die das Verhältnis von Thomas Mann und Goethe ins Zentrum rückt, beschließt vom 5. bis 8. Dezember das Programm. In Bonn wird vom 27. bis 30. Juni eine Akademie stattfinden, die eine von der Bundeskunsthalle und der Klassik Stiftung Weimar kuratierte Ausstellung, die unter dem Titel „Goethe. Verwandlung der Welt“ vom 17. Mai bis zum 15. September zu sehen sein wird, zum Anlass nimmt, um Goethes Roman „Die Leiden des jungen Werthers“ zu behandeln. Ausführlicher informiert Sie unsere Homepage.

Zu den Höhepunkten des vergangenen Jahres zählte eine Konferenz, für die das Erscheinen von Arthur Schopenhauers Hauptwerk „Die Welt als Wille und Vorstellung“ im Jahr 1819 den Anlass bot. Gemeinsam mit der Schopenhauer-Gesellschaft vorbereitet, fand die Konferenz vom 27. bis 30. September in Weimar statt. Sie hatte profilierte Referenten und mit einer Ausstellung von Schopenhauer-Cartoons ein reizvolles künstlerisches Angebot. Im jüngsten Newsletter finden Sie einen gut informierenden Bericht.

Blicken wir auf das Jahr 2019: Vor 200 Jahren erschien Goethes Gedichtbuch „West-östlicher Divan“ – das einzige, das er zu Lebzeiten separat veröffentlicht hat. Für den Vorstand verbanden sich Pflicht und Neigung in der Wahl des Themas für die 86. Hauptversammlung. Zwar gehört Goethes „Divan“ immer noch zum weniger bekannten Teil seines Schaffens, doch im kulturellen Diskurs der vergangenen Jahre ist kein Werk so häufig herangezogen worden wie dieses. Die Gründe dafür sind vielfältig. Goethes Hinwendung zur Kultur des Orients in seinen Versen und sein Plädoyer für Toleranz und Verständnis im Kommentar zum „Divan“ sind von eminenter Aktualität. Das kann den Debatten um Migration und der damit verbundenen Existenz mehrerer Religionen in Deutschland Orientierung geben. Der „Divan“-Rezeption wenden wir uns in der Podiumsdiskussion und den sechs Arbeitsgruppen zu. Unser geselliger Abend, für den die Orangerie in Schloss Belvedere einen schönen – und wettergeschützten – Rahmen bietet, wird diesmal im Zeichen des „Divan“ stehen. Claudia Ott, in der seltenen Doppelleigenschaft von Künstlerin und Orientwissenschaftlerin, wird gemeinsam mit zwei Musikern einen „Divan“-Abend gestalten. Mein Dank gilt der Klassik Stiftung, die diesen Abend komplett für die Goethe-Gesellschaft vorbereitet und betreut.

In der Mitgliederversammlung ist ein Vorstand für die Jahre 2019 bis 2023 zu wählen. In der Beilage zum Programmheft finden Sie die Vorschlagsliste des amtierenden Vorstands. Sie können diese durch eigene Vorschläge ergänzen, die spätestens vier Wochen vor Beginn der Mitgliederversammlung und durch mindestens fünf Unterschriften von Mitgliedern der Gesellschaft unterstützt der Geschäftsstelle in Weimar vorliegen müssen. In Vorstand und Beirat ist erörtert worden, wer im künftigen Vorstand für die Ämter von Präsident, Vizepräsident und Schatzmeister zur Verfügung stehen wird. Dabei ist der Wahlmodus zu beachten, wonach die Mitglieder den Vorstand wählen und dieser aus seiner Mitte Präsident, Vizepräsident und Schatzmeister. Doch greife ich der Wahl selbst nicht vor, wenn ich sage, dass zur Freude von Vorstand und Beirat sich der Jenaer Germanist Prof. Dr. Stefan Matuschek bereit erklärt hat, im Falle seiner Wahl in den Vorstand für das Präsidentenamt zu kandidieren, während ich im Falle meiner Wahl für das Vizeamt kandidieren werde, was in gutem Einvernehmen mit Prof. Matuschek geschähe. Als Schatzmeister hat sich Dr. Siegfried Jaschinski große Verdienste um unsere Gesellschaft erworben, so dass seine Bereitschaft, wieder für das Schatzmeisteramt zur Verfügung zu stehen, sehr begrüßt worden ist.

Mit dem samstäglichem Podium „Goethe weltweit“ endet unsere Hauptversammlung. Ihr schließt sich die Jahrestagung der 57 deutschen Ortsvereinigungen an, die am 15. Juni um 12.00 Uhr festlich eröffnet wird. An diesen Personenkreis ergeht eine gesonderte Einladung. Noch ist allen Teilnehmern die Tagung der Ortsvereinigungen 2018 in Dessau in bester Erinnerung, für die wir dem Vorsitzenden, dem Kirchenpräsidenten Joachim Liebig, und der Schatzmeisterin Ingeborg Arnold unseren besonderen Dank aussprechen.

Die Hauptversammlungen sind nicht zuletzt der Aufgabe verpflichtet, im Diskurs der Mitglieder eigene Positionen zu bestimmen und Wege in die Zukunft zu weisen. Gewiss bin ich mir darüber, dass Goethes Stimme, die Stimme weltumspannender Humanität, nicht an Vermögen und Kraft abnehmen wird. In einer Welt, die von Krieg und Streit zerrissen ist, brauchen wir seine Stimme nötiger denn je. Durch das Goethe-Jahrbuch, das Ihnen wieder zur Jahresmitte zugehen wird, durch unsere Internetpräsentation, den Newsletter und über Facebook treten wir mit Gleichgesinnten in Kontakt und bringen uns ein. Ein besonders schönes Angebot können wir Ihnen mit dem jüngsten Band unserer Reihe „Schriften der Goethe-Gesellschaft“ machen, der Ende 2018 herausgekommen ist. Dr. Edith Zehm, Mitherausgeberin des Goethe-Jahrbuchs und Ehrenmitglied, hat das Tagebuch von Johann Conrad Wagner, der Herzog Carl August als ‚Kämmerier‘ (was man mit Schatullverwalter übersetzen kann) in die Campagne in Frankreich begleitet hat, nach der in Weimar aufbewahrten Handschrift herausgegeben, mit biographischen Informationen, instruktiven Anmerkungen und einem Register versehen. Dr. Gustav Seibt hat ein perspektivreiches Vorwort beigesteuert. Ermöglicht durch eine generöse Förderung aus privater Quelle, für die wir sehr dankbar sind, konnte der Band gedruckt und überdies mit einem opulenten Bildteil und einer Karte herausgebracht werden, auf der die Routen des alliierten Heeres zu finden sind.

Damit bin ich beim Nervus Rerum, unserer Finanzlage, die für das Gedeihen einer literarischen Gesellschaft das Fundament bildet. Auch im zurückliegenden Jahr konnten wir uns über etwa 100 neue Mitglieder freuen. Das ist in der Tat ein Grund zur Freude, weil sich so Abgänge und Zugänge in etwa die Waage halten und die Goethe-Gesellschaft stabile 2500 Mitglieder zählt. Dass es unter unseren Mitgliedern, aber auch unter Freunden der Gesellschaft nicht wenige Förderer gibt, ist immer wieder Anlass zur Freude. Ihnen allen, den Spendern kleinerer wie größerer Spenden, danke ich herzlich. Insbesondere unser Aufruf, Patenschaften für das Goethe-Jahrbuch zu übernehmen, hat ein kräftiges Echo gefunden. Unsere jährlichen Danksagungen im Jahrbuch legen davon Zeugnis ab. Wenn Sie mit insgesamt 300 € Pate für die Goethe-Jahrbücher 2019, 2020 und 2021 werden möchten, was mich sehr freuen würde, nehmen Sie bitte mit mir Kontakt auf.

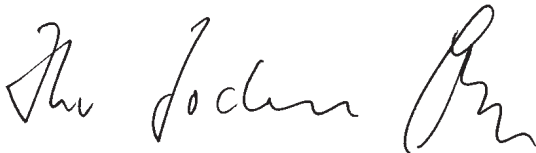
So sehr wir dankbar dafür sind, dass zahlreiche Mitglieder ihren Jahresbeitrag aufrunden, so wenig bereitet es Freude, dass Mitglieder gemahnt werden müssen, ihren Beitrag zu entrichten. Darum empfehle ich: Erteilen Sie Ihrer Bank einen Dauerauftrag oder uns ein SEPA-Lastschriftmandat (ein entsprechendes Formular finden Sie auf unserer Homepage), damit pünktlich zum 31. März eines Jahres automatisch der Beitrag bei uns eingeht (60 € für Einzelmitglieder, 80 € für Ehepaare, 20 € für Schüler sowie für Studenten bis 27 Jahre).

Mit Ihrer Beitragszahlung schaffen Sie nicht zuletzt die Voraussetzungen für die Tätigkeit unserer Geschäftsstelle, in der Dr. Petra Oberhauser und Cornelia Brendel ihre vielfältigen Aufgaben engagiert wahrnehmen. Um eine oft gestellte Frage zu beantworten: Zwar hat sich das Weimarer Stadtschloss mittlerweile in eine Baustelle verwandelt, doch unsere Geschäftsstelle ist bis zu einem Zeitpunkt, über den wir rechtzeitig informieren werden, zu den üblichen Öffnungszeiten erreichbar. Wenn Sie in Weimar sind, überzeugen Sie sich selbst davon – Sie werden „wohl empfangen“ sein.

Das wechselseitige Kennenlernen und das bereichernde Gespräch sind das eigentliche Element einer literarischen Gesellschaft. Wo auch immer wir zusammentreffen, werden wir uns der gemeinsamen Leidenschaft für Goethe versichern können. Das lässt uns ungeachtet aller Weltunruhen „in sich getrost“ sein, um eine von mir besonders geschätzte Wendung Goethes zu verwenden. Seine prinzipielle Weltzugewandtheit gibt sich in jenen „Divan“-Versen zu erkennen, die er als „Talisman“ für uns gedacht hat:

Im Athemholen sind zweierlei Gnaden:
Die Luft einziehen, sich ihrer entladen;
Jenes bedrängt, dieses erfrischt;
So wunderbar ist das Leben gemischt.
Du danke Gott, wenn er dich preßt,
Und dank' ihm, wenn er dich wieder entläßt.

Dass Ihnen in einem guten Jahr 2019 Erfrischung in Goethes Sinn zuteilwerde,
wünscht Ihnen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jochen Golz'. The signature is fluid and cursive, with a large initial 'J' and a stylized 'G'.

Prof. Dr. Jochen Golz